

Mitteilungen

Umweltakademie Baden-Württemberg veranstaltet bundesweit relevante Fachtagung zum Thema „Denkmalschutz und Klimaschutz“.

Die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg führt in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege am 15. Juni 2010 in Ulm die Fachtagung „Denkmalschutz und Klimaschutz – zwei Seiten derselben Medaille?!“ durch. Die Veranstaltung richtet sich an Interessenten aus der öffentlichen Verwaltung, Denkmaleigentümer, Architekten und Planungsbüros, Verbände und Institutionen aus Wissenschaft und Politik. Gegenstand der Tagung ist es, mithilfe von Plenarvorträgen, Nachmittagsforen mit Praxisbeispielen sowie der Präsentationen von Postern, den Dialog zwischen Klimaschützern und Denkmalschützern zu intensivieren und erfolgreiche Allianzen zu bilden – im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Landes Baden-Württemberg. Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Nähere Informationen und Anmeldungen (Seminarnummer 56 BL) unter www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de Frau Dr. Katrin Fritzsch Katrin.Fritzsch@uvm.bwl.de Tel. 07 11/1 26 -28 17

Konzertreihe „Musik im Denkmal“

Die Anfang des Jahres begonnene Konzertreihe „Musik im Denkmal“ mit den Stuttgarter Salonikern führt das Publikum an historisch spannende Orte im Ländle. Sie wurde zum 25-jährigen Jubiläum der Denkmalstiftung Baden-Württemberg entwickelt und zeigt Förderobjekte, die mit den Mitteln der Stiftung restauriert und für nachkommende Generationen erhalten wurden.

Die Konzerte geben die Möglichkeit zu exklusiven Einblicken in das Denkmal und zu regem Gedankenaustausch bei Sekt und Häppchen in der Pause. Musik und Moderation nehmen direkten Bezug auf das jeweilige Denkmal, und es entsteht eine Atmosphäre, in der die Zuhörer den Zeitgeist der verschiedenen Bauepochen unmittelbar erleben.

Termine:
So 27.06. 15 Uhr
Autofähre Konstanz-Meersburg
Do 29.07. 19.30 Uhr
Burg Hohenzollern, Hechingen
Sa 07.08. 20 Uhr Bundesfestung, Ulm



So 26.09. 11 Uhr
Schloss Kageneck, Munzingen
So 24.10. 17 Uhr
Greckenschloss, Bad Friedrichshall
Sa 13.11. 20 Uhr
Gasthaus Gerns, Rielasingen-Worblingen
Sa 11.12. 18 Uhr Sebastianskapelle, Ellwangen
Tickets sind erhältlich unter www.easyticket.de und Tel. 07 11/2 55 55 55.

Fotowettbewerb „Bitte Lächeln, Alte Stadt“

Manche Dinge werden mit dem Alter immer schöner. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz laden Sie ein: Zeigen Sie die faszinierenden Seiten der gebauten Geschichte Ihrer Stadt mit dem Leben in Häusern, auf Straßen und Plätzen, in Parkanlagen und Gärten. Teilnehmen kann jeder professionelle Fotograf oder Hobby-Fotograf sowie Schulen. Es winken hochwertige Preise für die vier besten Einsendungen sowie viele attraktive Sonderpreise in den Preiskategorien „Profi-Fotografen“, „Hobby-Fotografen“ und „Schulen“.

Preise:
Gutscheine für eine Fotoausrüstung im Wert von:
1. Preis: 1000 Euro, 2. Preis: 500 Euro
3. Preis: 300 Euro, 4. Preis: 200 Euro

Eine Fachjury aus Vertretern der Auslober sowie Experten aus den Bereichen Städtebau, Denkmalschutz und Fotografie wählt die vier besten Bei-

träge je Preiskategorie aus. Alle Preisträger erhalten eine Einladung zur Preisverleihung im Rahmen des Kongresses Städtebaulicher Denkmalschutz am 27. und 28. September 2010. Einreichen können Sie Ihre Bilder digital oder per Post.

Einsendeschluss: 15. August 2010
Informationen und Posteingang:
Bundestransferstelle
Städtebaulicher Denkmalschutz
c/o complan Kommunalberatung
Voltaireweg 4
14469 Potsdam

Infotelefon: 0331/2015122
Infomail: info@staedtebaulicher-denkmalschutz.de
www.bitte-laecheln-alte-stadt.de

Rost rastet nicht ... Archaeological Iron Conservation Colloquium – Fachkonferenz zur Eisenkonservierung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Mehrzwecksaal, Neubau II, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
24. bis 26. Juni 2010

Eisenobjekte können manchmal Jahrhunderte im Boden überstehen. Kaum sind sie aber ausgegraben, zerfallen sie wie im Flug. Das lässt den Restauratoren keine Ruhe: Innovative Ansätze zur Auswaschung der verursachenden Chloride sind daher Gegenstand der internationalen Konservierungsforschung.

Die Doktorandin Britta Schmutzler versucht im Rahmen des von der DBU geförderten Forschungsprojekts „Rettung vor dem Rost“, die Entsalzung mit Natronlauge unter Sauerstoffausschluss zum Masseneinsatz tauglich zu machen. Als Kooperationsprojekt der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Denkmalpflege Ba-

den-Württemberg findet die Forschung vor allem in der Archäologischen Restaurierung des Landesamts für Denkmalpflege in Esslingen an Funden aus Grabungen in Baden-Württemberg statt. Die Zusammenarbeit bezieht auch die Lehre mit ein, indem Studierende des Studiengangs „Konservierung und Restaurierung von archäologischen, kunsthandwerklichen und ethnologischen Objekten“ (Prof. Dr. Eggert) in den Restaurierungswerkstätten des Landesamts für Denkmalpflege Esslingen an eigenen Projekten arbeiten können. Hierbei werden die aktuellen Problemstellungen der Denkmalpflege wie zum Beispiel die Massenkonservierung vermittelt.

Im Rahmen des internationalen Archaeological Iron Conservation Colloquium, das vom Landesamt mit veranstaltet wird, werden nun unter anderem Ergebnisse des Projekts „Rettung vor dem Rost“ der Fachwelt vorgestellt. Ebenso vertreten sind zahlreiche Beiträge zum Thema Korrosion und Konservierung von Eisensunden von Kollegen weltweit. Ziel aller Anstrengungen: Die Rettung vor dem Rost für unser eisernes Kulturerbe. Eingeladen zu dieser Konferenz sind Restauratoren und Konservierungswissenschaftler.

Programm

24. Juni 2010, Beginn 9 Uhr

Session 1: Konservierungsforschung zu Eisen

Session 2: Eisenkonservierungsprojekte aus aller Welt

Festvortrag und Festessen

25. Juni 2010, Beginn 9 Uhr

Session 3: Chloridextraktion durch alkalische Lösungen

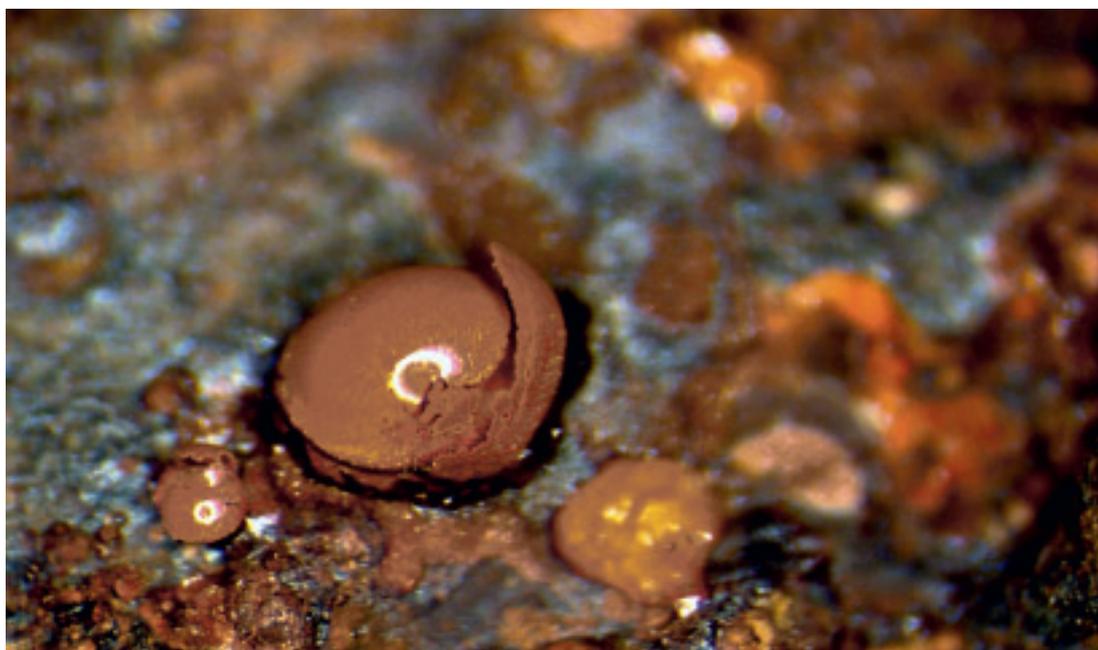
Session 4: Marine Funde

Mitgliedertreffen der ICOM-CC Sub-WG AIAE

26. Juni 2010, Beginn 8.30 Uhr

Exkursion

Weitere Informationen unter www.Iron-Colloquium.abk-stuttgart.de



Projekt Kleindenkmale geht in die dritte Runde



Seit 2001 werden in Baden-Württemberg die Kleindenkmale systematisch erfasst und dokumentiert. Wir haben in unserer Zeitschrift wiederholt darüber berichtet („Denkmalpflege in Baden-Württemberg“ 2/2002, 1/2006). Nach Abschluss einer zweiten, sehr erfolgreichen Projektphase geht das Projekt 2010 in die dritte Runde. Nicht zuletzt dank der Fürsprache von Alt-Ministerpräsident Günther Oettinger und Regierungspräsident Johannes Schmalz konnte die Finanzierung einer weiteren Projektphase – zunächst für drei Jahre – aus Mitteln der Denkmalpflege gesichert werden.

Das Projekt wurde 2001 als Gemeinschaftsaktion von Schwäbischem Heimatbund, Schwäbischem Albverein, Schwarzwaldverein, Badischer Heimat, der GEEK (Gesellschaft zur Erhaltung und Erforschung der Kleindenkmale) und dem damaligen Landesdenkmalamt geboren. Nicht allen Beteiligten war dabei von Anfang an klar, dass hier ein Erfolgsprojekt gestartet wurde.

Zwischenzeitlich wurden in neun Landkreisen durch mehr als 700 ehrenamtliche Mitarbeiter über 26 000 Kleindenkmale erfasst, in ihrem Bestand dokumentiert und mit ihren Koordinaten vermerkt. Jedes vor Ort dokumentierte Denkmal wird in der Projektstelle im Landesamt für Denkmalpflege über einen Thesaurus erschlossen und georeferenziert, alle Daten sind dann über eine elektronische Liste mit dem digitalen beziehungsweise digitalisierten Bildmaterial verbunden. So liegt mittlerweile eine umfangreiche Datensammlung vor, die den Gemeinden und der Denkmalpflege in ihrer alltäglichen Arbeit sehr hilfreich ist, darüber hinaus aber auch ein vergleichendes wissenschaftliches Arbeiten mit unterschiedlichsten Fragestellungen für Kultur- und Kunstwissenschaften eröffnet.

Die Landkreise unterstützen die Projektarbeit finanziell und personell durch die Kreisarchive, ebenso sind die Heimat-, Wander- und Geschichtsvereine mit Koordinationsarbeiten wie ehrenamtlichen Kleindenkmalerfassenden am Erfolg der kreisweiten Dokumentationen beteiligt.

Vier Publikationen, die aus den Projektkreisen entstanden sind, erstatten eindrucksvoll Bericht von der Vielzahl und Vielfalt an Kleindenkmalen, die als Zeugnisse der Volksfrömmigkeit, der Wirtschafts-, Verkehrs- oder Rechtsgeschichte ebenso wie als Ausdruck des Gedenkens oder des künstlerischen Schaffens wichtige prägende Elemente in unserer Kulturlandschaft sind. In allen Projekt-

kreisen fand das Projekt eine intensive und wohlwollende Begleitung durch die Presse, sodass Kleindenkmale mittlerweile eine große öffentliche Aufmerksamkeit gewonnen haben. Dies kommt den einzelnen Kleindenkmalen zugute, von denen viele zwischenzeitlich durch aufmerksame und spendenfreudige Bürger an ihrem Standort und in ihrem Bestand gesichert worden sind.

Abgeschlossene Projektkreise sind der Alb-Donau-Kreis, die Landkreise Sigmaringen und Ludwigsburg, der Stadtkreis Baden-Baden, der Landkreis Tuttlingen, der Ortenau- und der Enzkreis, der Landkreis Konstanz und der Hohenlohekreis (Abschluss 2010). Die Originaldokumentationen werden in den jeweiligen Kreisarchiven aufbewahrt, die aus der Projektarbeit entstandenen Publikationen sind im Buchhandel oder über die Landratsämter erhältlich. Für die Jahre 2010 bis 2013 ist die Erfassung in fünf weiteren Landkreisen geplant: Im Rems-Murr-Kreis, im Ostalbkreis und in den Landkreisen Reutlingen und Esslingen wurde mit der Erfassung bereits begonnen, noch in diesem Jahr startet voraussichtlich die Erfassungsarbeit im Landkreis Calw.

Neu aufgelegt wurde anlässlich des Starts der neuen Projektphase auch die Projektbroschüre „Kleindenkmale in Baden-Württemberg“, Anleitung zur Erfassung und Dokumentation, die über die Projektstelle zu beziehen ist.

Kontakt:

Martina Blaschka M. A.
Projekt Kleindenkmale
Schwäbischer Heimatbund
Büro Landesamt für Denkmalpflege
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar
Tel. 07 11/90 44 52 20

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.denkmalpflege-bw.de/denkmale/projekte

Literatur, die die kreisweiten Dokumentationen zur Grundlage hat:

Willi Rößler: Feldkreuze, Bildstöcke, Gedenkstätten und Grenzsteine im Landkreis Sigmaringen, Horb am Neckar 2005.

Kleinode am Wegesrand: Kleindenkmale im Landkreis Tuttlingen. Schriftenreihe des Kreisarchivs Tuttlingen Nr. 7, Trossingen 2006.

Reinhard Wolf: Von Ort zu Ort. Kleindenkmale im Landkreis Ludwigsburg, Ludwigsburg 2008.

Martina Blaschka: Kleindenkmale im Kreis Konstanz. Hegau-Bibliothek Bd. 141, Hilzingen 2009.

Tag des offenen Denkmals 2010 Kultur in Bewegung

Der Tag des offenen Denkmals am 12. September 2010 steht unter dem Motto: „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“.

Frühe Fernhandelsbeziehungen lassen sich archäologisch schon in der Jungsteinzeit nachweisen. Später verbreiteten Wanderhandwerker und fremde Baumeister neues architektonisches Know-how in ganz Europa. Das Spektrum der historischen Verkehrsmittel reicht vom einfachen Pferd und Wagen, von Frachtkähnen über Kutschen, Dampfloks und Schiffe aller Art, historische Automobile bis hin zu Gasballons, Zeppelinen und Flugzeugen. All diese Verkehrsmittel bringen heute noch „Kultur in Bewegung“.

Wir laden Sie ein, sich mit eigenen Aktionen am Tag des offenen Denkmals zu beteiligen. Sie nennen ein denkmalgeschütztes ehemaliges Handels- oder Kaufmannshaus Ihr Eigen? Oder Sie bemühen sich um den Erhalt historischer Bahnhöfe, Bahnstrecken, Loks oder Waggons. Dann präsentieren Sie dieses Denkmal doch einmal der Öffentlichkeit. Bieten Sie anderen Mitmenschen die Möglichkeit, im Rahmen von Führungen oder eines von Ihnen bestimmten Rahmenprogramms zu „erleben“, was Sie an Ihrem Denkmal begeistert.

In Deutschland wird der Tag des offenen Denkmals seit 1993 gefeiert. Vergangenes Jahr nahmen bundesweit über 2400 Kommunen teil, in Baden-Würt-

temberg waren rund 900 Denkmale geöffnet. Insgesamt zog der Tag rund 4,5 Millionen Menschen in Deutschland in seinen Bann.

Zur landesweiten Eröffnungsfeier lädt die Landesdenkmalpflege dieses Jahr am Samstag, den 11. September 2010 nach Friedrichshafen/Bodenseekreis im Regierungsbezirk Tübingen ein. Das Landesamt für Denkmalpflege gibt zu diesem Anlass eine Broschüre heraus, in der die Aktionen der Landesdenkmalpflege sowie sämtliche an diesem Tag geöffneten Denkmale in Baden-Württemberg verzeichnet sind. Die Broschüre wird ab August kostenfrei in öffentlichen Gebäuden ausliegen bzw. über das Landesamt für Denkmalpflege zu beziehen sein.

Das Programm basiert auf den Anmeldungen der Denkmaleigentümer bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Diese nimmt jedes Jahr bis zum 31. Mai entsprechende Anmeldungen entgegen. Zudem bietet sie kostenfreies Info- und Werbematerial zum Tag des offenen Denkmals an.

Anmeldung Ihrer Aktion: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Koblenzer Str. 75, 53177 Bonn, Tel. 0228-9 57 38-0, www.tag-des-offenen-denkmals.de

Bestellung der Broschüre: Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Berliner Str. 12, 73728 Esslingen, Fax. 07 11/9 04 45-2 49, Email: Denkmaltag2010@rps.bwl.de (freigeschaltet ab Juli)



Zeppelin-Museum im historischen Hafenhof in Friedrichshafen.